



Neubau Bürogebäude für das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH), Basel

Anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Generalplanerteams

Wettbewerbsprogramm



Kreuzung Spitalstrasse / Schanzenstrasse im August 2020



ORTHOFOTO



Geoportal März 2020

Vorwort

Immobilien Basel-Stadt möchte an der Ecke Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15 (Kopfbau) einen Ersatzneubau erstellen. Dieser Neubau ist Inhalt des hier ausgeschriebenen Projektwettbewerbs. Um den Neubau realisieren zu können, muss vorab das bestehende Wohn- und Gewerbegebäude rückgebaut werden. Es ist geplant, das bestehende Gebäude durch ein Forschungsgebäude für das **Botnar Research Centre for Child Health (BRCCCH)** zu ersetzen. Es handelt sich beim künftigen Gebäude um eine reine Büronutzung. Das BRCCCH wird von der Universität Basel und der ETH Zürich, in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerinstituten wie dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut getragen und wird finanziell von der Fondation Botnar unterstützt. Der Standort mit der Nähe zum Campus der Universität und dem UKBB kann aufgrund der Synergiepotentiale als ideal bezeichnet werden.

Die Fondation Botnar ist eine 2004 gegründete Schweizer Stiftung mit Domizil in Basel. Die Stiftung beabsichtigt, das Wohlergehen und die Gesundheit von jungen Menschen und Kindern weltweit zu verbessern, indem sie den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Technologien fördert. Das BRCCCH beabsichtigt, sich in den nächsten Jahren zum führenden anwendungsorientierten Forschungsinstitut für Kinder- und Jugendgesundheit zu entwickeln. Die Zielsetzung des Zentrums ist auf die Entwicklung von Methoden und Instrumenten ausgerichtet, die kostengünstig im Globalen Norden zum Einsatz kommen und ebenso anwendungsfähig in Entwicklungsländern sind.

Neben der innenstädtischen, städtebaulich sensiblen und anspruchsvollen Situation, als Kopfbau an einer Strassenkreuzung mit wichtigen öffentlichen Nachbargebäuden, wie der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel, des Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und der Spitalapotheke (Rossetti), sind die Nachhaltigkeit (innovative Lösungen für ein CO₂-emissionsarmes Haus in Erstellung, Betrieb und Unterhalt) sowie die Nutzungsflexibilität zwei wichtige Ziele der Wettbewerbsaufgabe.

Es wird ein innovativer Entwurf mit hohen städtebaulichen Qualitäten gesucht. Mit einer hochwertigen Architektur soll der Neubau ein freundliches und zeitgemässes Erscheinungsbild erhalten. Auf der Basis einer durchdachten Struktur und eines klaren Gebäudekonzepts vereint es die funktionellen und technischen Anforderungen und erzielt gleichermaßen eine hohe Nutzungsqualität.

Inhalt

1	Das Wichtigste in Kürze	5
11	Objektbezeichnung.....	5
12	Ort.....	5
13	Verfahren.....	5
14	Gegenstand.....	5
15	Preisgericht	5
16	Beurteilungskriterien.....	5
17	Termine und Adressen	5
2	Wettbewerbsdurchführung	6
21	Auftraggeber und Wettbewerbsbegleitung.....	6
22	Modalitäten der Durchführung.....	6
23	Teilnahmeberechtigung.....	7
24	Preissumme und Ankäufe	7
25	Ansprüche aus dem Wettbewerb	8
26	Preisgericht	9
27	Ablauf und Termine	10
3	Unterlagen.....	12
31	Verfügbare Unterlagen	12
32	Abzugebende Unterlagen	13
4	Wettbewerbsaufgabe	15
41	Umschreibung der Aufgabe	15
42	Spezifische Rahmenbedingungen (ORT)	22
43	Spezifische Rahmenbedingungen (BETRIEB)	26
44	Allgemeine Rahmenbedingungen	29
45	Beurteilungskriterien.....	30
5	Anhang	31
6	Programmgenehmigung.....	33
7	Programmbegutachtung.....	34

1 Das Wichtigste in Kürze

11 OBJEKTBEZEICHNUNG

Neubau Bürogebäude für das **Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH)**

12 ORT

Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15, 4056 Basel

13 VERFAHREN

Einstufiger, offener und anonymer Projektwettbewerb für Generalplaner nach GATT / WTO.

14 GEGENSTAND

Neubau Bürogebäude (Kopfbau) an innenstädtischer Lage für das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH).

Neben der städtebaulich anspruchsvollen und sensiblen Kopfsituation, sind innovative Lösungen für ein CO₂-emissionsarmes, nachhaltiges Haus (Erstellung, Betrieb und Unterhalt) und ein Gebäude mit einer hohen Nutzungsflexibilität wichtige Aufgabenbestandteile.

15 PREISGERICHT

Fachpreisgericht

Thomas Blanckarts (Vorsitz), Anne Marie Wagner, Adrian Streich, Yves Stump, Nico Ros (Ersatz)

Sachpreisgericht

Barbara Rentsch, Sabine Pöpl, Sabine Schärer, Jonathan Koellreuter (Ersatz)

16 BEURTEILUNGSKRITERIEN

- Städtebauliche und architektonische Qualitäten
- Funktionalität und Erfüllung des Raumprogramms
- Ökologische und energetische Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit

17 TERMINE UND ADRESSEN

Publikation / Unterlagen	05.05.2021	www.simap.ch
Fragestellung	27.05.2021	Frageforum www.simap.ch
Fragenbeantwortung	18.06.2021	www.simap.ch
Anmeldung	30.06.2021	Wettbewerbssekretariat
Angebotseingabe	16.09.2021, 12.00 Uhr	Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB)
Abgabe Modelleinsatz	16.09.2021	
Beurteilungsphase	Oktober / November 2021	

2 Wettbewerbsdurchführung

21 AUFTRAGGEBER UND WETTBEWERBSBEGLEITUNG

211 Auftraggeber

Kanton Basel-Stadt, vertreten durch:

Eigentümervertretung: Immobilien Basel-Stadt, Portfoliomanagement Finanzvermögen

Bauherrenvertretung:

Bau- und Verkehrsdepartement, Städtebau & Architektur, Hochbau 1

212 Wettbewerbssekretariat und Wettbewerbsbegleitung

planzeit GmbH, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich

Ina Schmid

ina.schmid@planzeit.ch

22 MODALITÄTEN DER DURCHFÜHRUNG

221 Ausschreibungsunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen umfassen die nachfolgenden Bestandteile. Widersprechen sich einzelne Bestandteile, bestimmt sich ihr Rang nach der Einordnung in die nachstehenden Ziffern.

1. Revidiertes Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. April 1994 (Stand 1. Januar 2021, GPA, SR 0.632.231.422)
2. Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (Stand 28. Januar 2003, IVöB, [SG 914.500](#))
3. Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt vom 20. Mai 1999 (Stand 4. März 2010, Beschaffungsgesetz, BeG, [SG 914.100](#))
4. Verordnung zum Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt vom 11. April 2000 (Stand 1. Januar 2016, Beschaffungsverordnung, VöB, SG 914.110).
5. Wettbewerbsprogramm, inkl. verfügbare Unterlagen
6. Ordnung SIA 142 (2009)

222 Sprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

223 Auskünfte

Zum und im Verfahren werden keine mündlichen Auskünfte erteilt.

224 Anzahl Stufen

Der Wettbewerb ist einstufig.

Das Preisgericht kann, mit Projekten aus der engeren Wahl, den Wettbewerb falls notwendig mit einer optionalen, anonymen Bereinigungsstufe ergänzen. Eine allfällige Bereinigungsstufe wird separat entschädigt. Die Rangierung findet erst nach einer allfälligen Bereinigungsstufe statt.

225 Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Kantonsblatt Basel-Stadt angerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel,

schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

- 226 Ordnung SIA 142 (2009): Verbindlichkeitserklärung gemäss SIA
Es gilt die Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen und zum Wettbewerbsprogramm.

23 TEILNAHMEBERECHTIGUNG

- 231 Domizil
Die Teilnehmenden müssen zum Zeitpunkt der Bekanntmachung ihren Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, der Gegenrecht gewährt, haben.

- 232 Stichtag
Der Stichtag für den Nachweis des Domizils ist der Publikationstermin.

- 233 Teambildung
Für die Zulassung zum Wettbewerb müssen sich Generalplanerteams bilden, bei denen folgende Fachleute zwingend vertreten sind:

Architektur * (Federführung)

Tragwerkplanung **

HLKK-Planung **

Fachplanung Nachhaltigkeit **

* Der Generalplaner darf nicht in mehreren Teams vertreten sein.

**Die Mehrfachbeteiligung von Subplanern ist erlaubt.

Die Fachplanung Nachhaltigkeit kann bei entsprechendem Fachwissen auch durch das Architekturbüro wahrgenommen werden.

.

24 PREISSUMME UND ANKÄUFE

- 241 Anzahl Preise
Es werden ca. 5 bis 6 Projekte prämiert.

- 242 Preissumme
Für Preise und allfällige Ankäufe im Rahmen des Projektwettbewerbs steht dem Preisgericht eine Gesamtpreissumme von CHF 110'000.- exkl. MWST zur Verfügung.

- 243 Ausschluss von der Preiserteilung
Ein Beitrag muss ausgeschlossen werden, wenn er nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Bestandteilen unvollständig abgeliefert wurde, unverständlich ist oder unlauteres Handeln erwiesen ist. Stichtag ist der unter Ziff. 277 aufgeführte Abgabetermin.
Ein Ankauf im ersten Rang kann durch das Preisgericht einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

25 ANSPRÜCHE AUS DEM WETTBEWERB

- 251 Absichtserklärung
Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen. Die Weiterbearbeitung durch das Gewinnerteam des Wettbewerbs erfolgt unter Vorbehalt der Kreditbewilligung des finanzkompetenten Organs. Die Eigentümerschaft behält sich vor, das Verfahren abzubrechen, wenn die notwendigen Kredite nicht bewilligt werden.
Die Beauftragung der weiteren Planungsschritte erfolgt phasenweise. Um die im Programm des Wettbewerbs festgelegten Ziele zu erreichen und insbesondere die Ausführungsqualität, Termine und Kosten zu garantieren, kann der Auftraggeber vom Gewinnerteam verlangen, sich mit Partner*innen zu verstärken und entsprechende Vorschläge einzubringen. Die Auswahl dieser Partner*innen liegt in der Zuständigkeit des Auftraggebers.

Bei Vorliegen von zwingenden Gründen wird nicht ausgeschlossen, dass die Ausführung in Zusammenarbeit mit einer Generalunternehmung erfolgen kann.

- 252 Teams
Die Architekt*innen übernehmen die Federführung im Team. Sie müssen sich die Rechte gemäss Ziff. 254 dieses Wettbewerbsprogramms von den übrigen Teammitgliedern verschaffen oder zur Übertragung dieser Rechte ermächtigt sein.

- 253 Honorarbedingungen
Mit Einreichung des Wettbewerbsprojekts erklären sich die einreichenden Teams für den Fall einer Beauftragung mit den nachfolgenden Vertrags- und Honorarbedingungen einverstanden:

- Organisationsform: Generalplaner (als Unternehmen oder als Planergemeinschaft), ggf. mit Subplanern.
- Teambildung: Bis zum Vertragsabschluss vervollständigt der Generalplaner das Team mit allen erforderlichen Fachplanern und Spezialisten.
- Leistungsumfang: Beauftragung der Phasen 3, 4 und 5 gemäss Norm SIA 112 (Modell Bauplanung).
- Eine Vergabe an ein Generalunternehmen ist nicht ausgeschlossen. Die Bauherrschaft ist frei, jederzeit auf diesen Vorentscheid zurückzukommen. Wird ein Generalunternehmen eingesetzt, reduziert sich das Gesamthonorar erfahrungsgemäss auf ca. 58.5% bis 68.5% der ursprünglich vereinbarten Summe.
- Honorar: Gesamthonorar für alle erforderlichen Fachplaner und Spezialisten inkl. Nebenkosten (exkl. MWST) in Höhe von 22% bis 24% der geschätzten aufwandbestimmenden Baukosten. Im Rahmen dieser vorgegebenen Prozentspanne wird das Honorar zwischen Gewinner und Bauherrschaft vor Vertragsabschluss vereinbart.
- Weitere Vertrags- und Honorarbedingungen gemäss beiliegendem Mustervertrag zur vorliegenden Ausschreibung.

Der Leistungsumfang und die Honorierung allfälliger weiterer Spezialisten werden im Rahmen der Vertragsverhandlungen geregelt.

254 Eigentums- und Immaterialgüterrechte

Die Teilnehmer*innen erklären durch die Einreichung ihres Wettbewerbsbeitrags, Inhaber*innen sämtlicher Immaterialgüterrechte an den eingereichten Unterlagen zu sein. Die Teilnehmer*innen sichern zu, dass durch ihren Wettbewerbsbeitrag keinerlei Rechte Dritter verletzt werden.

26 PREISGERICHT

Zur Beurteilung der eingereichten Arbeiten setzt der Veranstalter für den Projektwettbewerb ein Preisgericht ein. Es wird unterstützt von nicht stimmberechtigten Expert*innen. Die Expert*innen führen die fachliche und technische Vorprüfung des Wettbewerbs durch. Weitere Sachverständige werden bei Bedarf zugezogen. Die Beurteilungssitzungen sind nicht öffentlich.

261 Fachpreisgericht

Thomas Blanckarts, BVD Basel-Stadt, Leiter S&A-Hochbau 1, Architekt ETH/SIA (Vorsitz)
Anne Marie Wagner, dipl. Architektin EPFL BSA SIA, Basel
Adrian Streich, dipl. Architekt ETH BSA SIA, Zürich
Yves Stump, dipl. Architekt FH BSA, Basel
Nico Ros, Dipl. Bauingenieur FH SIA, Basel (Ersatz)

262 Sachpreisgericht

Barbara Rentsch, Immobilien Basel-Stadt, Leiterin Portfoliomanagement
Sabine Pöpl, Uni Basel, Facilities Immobilienentwicklung
Sabine Schärer, BVD Basel-Stadt, S&A-Hochbau 1, Architektin, Ressortleiterin
Jonathan Koellreuter, Immobilien Basel-Stadt, Portfoliomanagement, Leiter Entwicklung (Ersatz)

263 Experten

Jörg Lamster, durable Zürich, Nachhaltigkeit
Daniel Gerber, metron Brugg, Kostenplaner
Ina Schmid, planzeit Zürich, externe Wettbewerbsbegleitung
Lelia Bollinger, planzeit Zürich, externe Wettbewerbsbegleitung
Jasmin Winterer, Immobilien Basel-Stadt, Portfoliomanagerin Entwicklung
Christoph Gysin, Projektmanager, BVD Basel-Stadt, S&A-Hochbau 1

264 Befangenheit und Ausstandsgründe

Von der Teilnahme am Verfahren ausgeschlossen sind Fachleute, die eine gemäss Ordnung SIA 142 (2009) nicht zulässige Verbindung zu einem Mitglied des Preisgerichtes haben (siehe dazu: Wegleitung „Befangenheit und Ausstandsgründe“, www.sia.ch/142i). Nicht zugelassen sind insbesondere Teilnehmer*innen, die beim Veranstalter oder einem Mitglied des Preisgerichts (inkl. Expert*innen) angestellt sind, die mit einem Mitglied des Preisgerichts nahe verwandt oder in einem engen beruflichen Zusammengehörigkeitsverhältnis (z.B. Mandat) stehen. Zur Teilnahme zugelassen sind Expert*innen und Fachleute, welche bei der unter Ziff. 313 erwähnten Studien mitgearbeitet haben. Die Studien werden mit dem Verfahren offengelegt.

27 ABLAUF UND TERMINE

271 Bezug Unterlagen

Die detaillierten Wettbewerbsunterlagen stehen ab dem 05.05.2021 auf www.simap.ch zum Download zur Verfügung.

272 Anmeldung

Eine unverbindliche Anmeldung ist als Basis für die Organisation der Vorprüfung und der Jurierung erwünscht und soll bis 30.06.2021 mit Formular 21 an das Wettbewerbssekretariat erfolgen.

273 Depotgebühr

keine

274 Besichtigung

Eine gemeinsame Besichtigung des Areals findet nicht statt.
Für individuelle Besichtigungen ist das Areal jederzeit frei zugänglich.

275 Modell

Ein Modell wird nicht zur Verfügung gestellt.
Für die Jurierung wird der abzugebende Modelleinsatz in ein vorhandenes Gipsmodell 1:500 eingesetzt.

276 Fragenstellung und Fragenbeantwortung

Fragen zum Programm müssen bis 27.05.2021 unter Wahrung der Anonymität und Verweis auf das jeweilige Kapitel im Programm, im Frageforum auf www.simap.ch gestellt werden.
Die Antworten werden bis 18.06.2021 auf www.simap.ch publiziert. Sie werden somit integraler Bestandteil des Wettbewerbsprogramms. Im Rahmen dieses Verfahrens werden sonst keine weiteren Fragen beantwortet.

277 Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

Die Wettbewerbsbeiträge sind unter Wahrung der Anonymität und nur mit dem Vermerk «Wettbewerb Neubau Bürogebäude BRCCCH» und einem Kennwort beschriftet einzureichen und müssen spätestens bis **Donnerstag 16.09.2021, 12.00 Uhr** (Eingang massgeblich) bei der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB), des Bau- und Verkehrsdepartements vorliegen.

Die Wettbewerbsbeiträge können per Post geschickt oder werktags von 8.00 – 12.15 Uhr und 13.15 – 17.00 Uhr im Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt, Münsterplatz 11 Basel, im Erdgeschoss abgegeben werden. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend, die Verantwortung für die termingerechte Einreichung liegt bei den teilnehmenden Teams.

Abgabeadresse:

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB),
«Wettbewerb Neubau Bürogebäude BRCCCH»
Münsterplatz 11, CH-4001 Basel

278 Beurteilung

Die Beurteilung der Projekte erfolgt anonym. Die Ergebnisse der Jurierung werden durch das Preisgericht in einem Bericht festgehalten. Das Resultat des Projektwettbewerbs wird den Teilnehmenden schriftlich an die im Verfasserouvert eingetragene Kontaktadresse mitgeteilt.

279 Jurybericht und Ausstellung

Das Ergebnis der Jurierung wird veröffentlicht und durch das Beurteilungsgremium in einem Bericht festgehalten. Alle zur Beurteilung zugelassenen Beiträge werden voraussichtlich ab Mitte Dezember 2021 ausgestellt.

3 **Unterlagen**

31 VERFÜGBARE UNTERLAGEN

Folgende Unterlagen werden den Teilnehmenden des Projektwettbewerbs zur Verfügung gestellt.

- 311 Wettbewerbsprogramm
01 Wettbewerbsprogramm, Format pdf

- 312 Pläne
02 Situationsplan mit Perimeterangaben, inkl. Höhenlinien und Koten, Format dwg
03 Situationspläne 1:500 und 1 :200, Format pdf
04 Leitungskatasterplan, Format pdf
05 Bestandspläne Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15, Format pdf
06 Bestandspläne Schanzenstrasse 7-13, Format pdf
07 Bestandspläne Spitalapotheke, Format pdf
08 Grundlagenpläne Modell 1:500, Modelleinsatz 1:500, Formate dwg, pdf
09 Ausschnitt 3D-Stadtmodell, Format dwg
10 Mögliche Zugänge und Anlieferung 1:200, Format pdf

- 313 Informationsbeilagen
11 Strategiestudie, relevanter Auszug, Beatrice Bayer Architekten, 17.01.2012, Format pdf
12 Areal- und Objektstrategie Fuhr Buser Partner relevanter Auszug, rev. 20.08.2020, Format pdf
13 Machbarkeitsstudie Schanzenstr. 7-13, Bachelard Wagner Architekten. 08.02.2021, Format pdf
14 Raumprogramm vom 31.03.2021, Formate pdf/xlsx
15 Betriebliches Pflichtenheft vom 31.03.2021, Format pdf
16 Funktionale Bezüge und Zugänglichkeiten, vom 31.03.2021, Format pdf
17 Mustervertrag, Format docm
18 Formular Einhaltung §§ 5 und 6 Beschaffungsgesetz, Format docx

- 314 Kennwerte / Formulare
19 Formular Verfassernachweis, Formate pdf/docx
20 Formular Flächen- und Volumenangaben Formate pdf/xlsx
21 Anmeldeformular, Formate pdf/docx

32 ABZUGEBENDE UNTERLAGEN

Jedes Team darf nur ein Projekt einreichen, Varianten sind nicht zulässig. Zusätzliche Unterlagen werden nicht zugelassen. Die Abgabe ist anonym einzureichen. Sämtliche Bestandteile der Wettbewerbsbeiträge sind anonymisiert abzugeben und mit dem Vermerk «Wettbewerb Neubau Bürogebäude BRCCH» und einem Kennwort zu versehen.

Alle Textangaben sind in Deutsch zu verfassen. Zudem muss auf jedem Plan ein grafischer Massstab ersichtlich sein.

321 Pläne

Situationsplan mit Umgebung und Dachaufsicht, mit allen zum Verständnis wichtigen Höhenkoten, M 1:500, Erläuterungen zum Projekt (Städtebau und Architektur inkl. Haltung zur Weiterentwicklung Schanzenstrasse).

Alle Grundrisse mit Beschriftung aller Räume mit m2-Angaben (Raumnummern gemäss Raumprogramm), M 1:200.

Je ein Obergeschoss (Regelgeschoss) ist möbliert als Openspace Bürolandschaft und als Zellenstruktur (Doppelbüros) darzustellen.

Die Schnittstelle zum Nachbargebäude Schanzenstrasse 13 (mögliche Erweiterung BRCCH) ist darzustellen.

Alle zum Verständnis des Projekts erforderlichen Schnitte und Ansichten mit Angaben der Geschosskoten, insbesondere an der Schnittstelle Anschluss an Schanzenstrasse 13. Die Schnittstelle zum Nachbargebäude Schanzenstrasse 13 (mögliche Erweiterung BRCCH) ist darzustellen.

Typischer Fassadenschnitt und Ansicht (Ausschnitt), mit Beschriftung und Bemassung der kompletten Fassaden-, Wand- und Bodenaufbauten, M 1:50.

Erläuterungen zu Tragstruktur, Schachtkonzept, Flexibilität, Nachhaltigkeit, Gebäudetechnik, Konstruktion und Materialisierung u.a.

322 Erläuterungen

Alle Erläuterungen sind auf den Plänen darzustellen. Es wird kein zusätzlicher Erläuterungsbericht zur Vorprüfung und Jurierung zugelassen.

323 Darstellung und Formate

Anzahl Pläne (max.): 4

Pläne auf festem Papier, Format A1 (59.4 x 84.1cm) horizontal

- 1 Satz ungefaltet in Mappe
- 1 Satz gefaltet für Vorprüfung
- 1 Satz auf A3 verkleinert, für Vorprüfung, Bericht, Reproduktion
- 1 USB- Stick mit jeweils 1 Plansatz (in Couvert Digitale Daten)

Originalformat PDF 300 dpi

Verkleinerungen A3 PDF 300 dpi

Pro PDF Dokument maximal 4 MB

- 324 Kennwerte
Nachvollziehbare Aufstellung GF/aGF/HNF/NNF/AZ und Kubatur nach SIA 416 mit Flächenschemen und tabellarisch als .pdf und separat auf DIN A4.

Formular 20: Flächen- und Volumenangaben, Eintrag in vorgegebenem Formular (Vorlage 20.als pdf /.xlsx)

Raumprogramm, Eintrag in vorgegebenem Formular (Vorlage 14 als .pdf /.xlsx)
- 325 Modell
Modelleinsatz 1:500, weiss mit Kennwort auf der Unterseite (gemäss Grundlageplan Modelleinsatz)
- 326 Verfassercouvert
Verschlossener Briefumschlag mit Vermerk: «Wettbewerb Neubau Bürogebäude BRCCH» und Angabe des Kennworts. Inhalt: Verfassererklärung mit den Namen aller Projektverfassenden mit Büronamen, Anschrift, Kontoverbindung (mit IBAN) und Angabe der Mehrwertsteuernummer auf Papier und digital.

Eintrag in vorgegebenem Formular Verfassernachweis (Vorlage 19 als .pdf) und (ggf. von allen Teilnehmenden der Bietergemeinschaft) ausgefülltes Formular Einhaltung §§ 5 und 6 Beschaffungsgesetz (Vorlage 18).

Es ist das gesamte Generalplanerteam, gemäss Ziff. 233, aufzulisten.
- 327 Couvert digitale Daten
Verschlossener Briefumschlag mit Vermerk: «Wettbewerb Neubau Bürogebäude BRCCH» und Angabe des Kennworts. Inhalt: Ein USB-Stick des abgegebenen Projektes.

USB-Stick mit pdf-Dateien vom kompletten Plansatz zur Vorprüfung und Dokumentation.

Achtung: Das Verfassercouvert und das Couvert mit den digitalen Daten sind zur Gewährleistung der Anonymität zwingend getrennt einzureichen.

41 UMSCHREIBUNG DER AUFGABE

411 Ausgangslage

Mit dem ausgeschriebenen Projektwettbewerb wird ein innovativer Entwurf für einen Neubau mit Büronutzung (Forschung) gesucht.

Die innenstädtische Lage an der Strassenkreuzung Spitalstrasse / Schanzenstrasse mit wichtigen öffentlichen Nachbargebäuden, wie der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel, dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und der Spitalapotheke (Rossetti), erfordert eine sensible städtebauliche Auseinandersetzung mit der spezifischen Ecksituation (Kopfgebäude, Orientierung, Adressbildung, Höhenentwicklung, u.a.).

Neben städtebaulichen und architektonischen Aufgaben sind die nachfolgend beschriebenen Anforderungen wichtige Ziele resp. Aufgaben des Entwurfs.

- Ein nachhaltiges, innovatives CO₂-emissionsarmes Haus in Erstellung, Betrieb und Unterhalt (Ziffer 412)
- Ein Haus mit hoher Nutzungsflexibilität (Ziffer 413)
- Ein Haus, das sich mit möglichst geringer Eingriffstiefe, nutzungsorientiert und sinnvoll Richtung Schanzenstrasse 13 erweitern lässt (Ziffer 415)

412 Nachhaltigkeit

Ökologische / energetische Nachhaltigkeit:

Der Neubau BRCCCH soll nach hochstehenden und innovativen Nachhaltigkeitszielen entwickelt werden. Dabei sollen die Themen Ressourceneffizienz (Kreislaufwirtschaft), klimagerechtes Bauen, flexible Anpassbarkeit, und CO₂-Neutralität im Zentrum stehen. Die Bauherrschaft beabsichtigt die Entwicklung des Gebäudes in Anlehnung an den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS 2.1 auf Niveau Gold anzustreben (ohne Zertifizierung). In dem Rahmen wird das Gebäude gemessen am SIA 2040:2017 Effizienzpfad Energie. Grundsätzlich ist das Energiegesetz des Kantons Basel-Stadt zu berücksichtigen.

SIA 2040:2017 Effizienzpfad Energie:

Das Merkblatt SIA 2040:2017 Effizienzpfad Energie bildet die Grundlage der Nachweisführung für 2000-Watt-kompatible Gebäude. Diese wird nachgeführt auf den Ebenen Erstellung, Betrieb und (induzierte, also Alltags-) Mobilität in den Dimensionen nicht erneuerbare Primärenergien und CO₂-Emissionen. Da die Zielwerte der CO₂-Emissionen anspruchsvoller in der Erfüllung sind und ein direkter Link zum Netto Null besteht, werden diesen oberste Priorität eingeräumt. Die grössten Stellschrauben der Erstellung sind minimale Untergeschossflächen, einfache Konstruktionen und kompakte Baukörper. Die grössten Stellschrauben des Betriebes sind geringer Heizwärmebedarf, keine aktive Kühlung, Nutzung regenerativer Energieträger und Stromproduktion durch Photovoltaik (PV).

SNBS 2.1 Gold:

Der Standard SNBS verfolgt einen gesamthaften Nachhaltigkeitsansatz unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Themen. Gleichzeitig lässt SNBS bauliche und gebäudetechnische Lösungsansätze zu, die z.B. einen Lowtech-Ansatz unterstützen. Der Kriterienkatalog von SNBS beinhaltet 45 Indikatoren. Nicht alle sind relevant für die Wettbewerbsphase. Folgend sind die Indikatoren aufgeführt, die im Verfahren phasengerecht bedient werden können und dementsprechend auch geprüft und die dafür relevanten Kriterien / Indikatoren beachtet werden.

Der Kriterienbeschrieb des SNBS steht als freier Download bereit unter: <https://www.nnbs.ch/instrumente-und-hilfsmittel>

103.1	Nutzungsichte	Flächeneffizienzfaktor $\leq 50 \text{ m}^2 \text{ EBF} / \text{Person}$
104.3	Subjektive Sicherheit	Kurze, überschaubare Wege, begegnungsfördernde Bereiche
106.1	Tageslicht	Tageslichtanforderungen gemäss Minergie-ECO (Tool)
107.2	Nicht ionisierende Strahlung	Einfache Grundrisskonzepte mit günstig gelegenen Steigzonen
108.1	Sommerlicher Wärmeschutz	Robuster aussen liegender Sonnenschutz, Speichermassen
108.2	Winterlicher Wärmeschutz	Weitgehende Vermeidung von geometrischen Wärmebrücken
201.1	Lebenszykluskosten	Einfache Gebäudestrukturen, Bauteiltrennung, robuste Bauteile
202.1	Bauweise, Bauteile, Bausubstanz	Gute Zugänglichkeit der HT-Installationen gemäss Minergie-ECO
301.1	Primärenergie n.e. Erstellung	ressourcenschonende Bauteile, Graue Energie gemäss SIA 2040
301.2	Primärenergie n.e. Betrieb	effiziente Gebäude, hochgradige Produktion Strom durch PV
303.2	Ressourcenschonung	ressourcenschonende Materialien
303.3	Umwelt- / Gesundheitsrelevanz	Emissionsarme Materialien
306.1	Flora und Fauna	Schaffung von Grünräumen (auch auf den Dächern)

Abbildung: wettbewerbsrelevante Kriterien des SNBS 2.1

Baukörper / Bauweise / Struktur:

Die Gebäudestruktur ist so zu entwickeln, dass die Tragstruktur einfach und eine zukünftige Kreislaufwirtschaft möglich ist. Regeln des vereinfachten Rückbaus, z.B. modulares Bauen, Systemtrennung sind erwünscht.

Es wird eine hohe Kompaktheit des Baukörpers angestrebt. Eine thermische Gebäudehüllzahl von 1.2 (Fläche der thermischen Hülle zu Energiebezugsflächen; A_{th}/EBF) ist anzustreben.

Ziel ist eine möglichst einfache, materialsparende Bauweise und Tragstruktur mit geringen Spannweiten und direkten Lastabtragungen. Die gewählten Bauteilsysteme sollen durch Systemtrennung eine einfache, unabhängige Erneuerung der verschiedenen Bauteile mit unterschiedlicher Lebensdauer (Primär-, Sekundär- und Tertiärsysteme) ermöglichen.

Der Einsatz von Holz als bauliches und konstruktives Mittel könnte ein sinnvoller Beitrag sowohl zum modularen als auch zum ökologischen Bauen sein.

Die inneren Strukturen des Gebäudes sollen genügend aktivierbare Speichermassen zur passiven Nutzung der Solarenergie ausweisen. Neben dem aussenliegenden sommerlichen Wärmeschutz sind ein angemessener Fensteranteil und die Möglichkeit der natürlichen Nachtauskühlung entscheidend.

Bei der Materialwahl sind anerkannte gesundheitliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Die Bauteilsysteme und Materialien sollen robust und einfach im Unterhalt sein und zudem einen langen Werterhalt gewährleisten. Bei den Bauteilen sind einfache Schichtaufbauten zu wählen. Monolithische Bauteile oder Holzkonstruktionen im Rahmen innovativer Konstruktionsvorschläge sind denkbar.

Eine optimierte Raumhöhe im Licht sorgt für eine gute Tageslichtqualität in den Innenräumen. Der Ausbaustandard ist einfach zu halten.

Flexibilität und Anpassbarkeit:

Die Bauweise soll eine flexible Anpassbarkeit der baulichen Strukturen und technischen Ausrüstung zulassen. Die Schächte der Medienverteilungen sollen Reserveflächen aufweisen. Ein späterer Mieterwechsel (geschossweise Vermietung) soll in der gegebenen Struktur möglich sein.

Gebäudehülle:

Die Gebäudehülle soll eine hohe Beständigkeit aufweisen.

Mit einem ausgewogenen Fensteranteil werden hohe Wärmeverluste vermieden und gleichzeitig passive Solarenergiegewinne und eine optimale Tageslichtnutzung gewährleistet. Die Gebäudehülle ist so ausgestaltet, dass Wärmebrücken minimiert und schalltechnische Anforderungen erfüllt sind. Der Bauteileinsatz an der Gebäudehülle soll Prinzipien der Kreislaufwirtschaft berücksichtigen. Auch bei der Gebäudehülle sind einfache Schichtaufbauten mit gleichen Materialfraktionen zu suchen. Nicht erwünscht sind Kompaktfassaden (Wärmedämmverbundsysteme) als Aussenwandsysteme.

Gebäudetechnik:

Gesucht sind einfach bedienbare und auf das Wesentliche reduzierte gebäudetechnische Anlagen. Durch geschickte Anordnung der Technikräume und Steigzonen bereits in der Wettbewerbsphase soll der wirtschaftliche Betrieb der Gebäudetechnik gewährleistet werden. Folgende Anforderungen sind zu berücksichtigen:

- Gebäudetechnische Systeme sind so einfach wie möglich zu gestalten.
- Die Technikräume sind genügend gross dimensioniert und möglichst an Erschliessungszonen gelegen.
- Die Steigzonen sollen gut zugänglich sein.
- Je nach Lüftungskonzept sind die entsprechenden Schachtflächen für die vertikale Verteilung nachzuweisen, gilt auch für andere Medien (Heizung / Sanitär u.a.).

Lüftungskonzept:

Für die Belüftung der Nutzungseinheiten ist ein Konzept nachzuweisen. Dieses soll die Art der Belüftung der Innenräume im Kontext mit der Gebäudestruktur und den bauphysikalischen Anforderungen darstellen. Aufgrund der hohen Lärmemissionen aus dem Strassenraum sind Zu- und Abluftsysteme zu bevorzugen. Abluftanlagen mit Nachströmöffnungen aus dem Innenhof sind denkbar. Deckeneinlagen sind so weit wie möglich zu vermeiden.

Wärmeerzeugung:

Die Bauherrschaft beabsichtigt die Liegenschaft an die Fernwärme anzuschliessen. Das Grundstück ist bereits heute an die Fernwärmeleitung angeschlossen (siehe Ziffer 426).

Photovoltaik-Konzept:

Im Projektvorschlag sind mindestens die für die Erfüllung des Energiegesetzes (gem. MuKE 2014) notwendigen Photovoltaikanlagen nachzuweisen. Als Faustregel gilt die Anforderung der MuKE 2014 mit 10 W_{peak} pro m² Energiebezugsfläche, das entspricht 6 m² PV-Modulfläche optimal orientierte PV-Modulfläche pro 100 m² EBF. Die Module sollten nicht durch Nachbargebäude, Dachaufbauten und Bäume verschattet werden.

Das Konzept der PV-Anlage ist in den Plänen darzustellen.

Klimagerechtes Bauen:

Die Gebäudehülle (Fassaden, Aussengeschosflächen, Dach) soll Lösungen zur Biodiversität und zur Unterstützung der Artenvielfalt bieten.

Mit dem Wettbewerbsentwurf soll das neue Gebäude auf die Bedürfnisse und das Raumprogramm von BRCCCH (single-tenant) ausgelegt werden.

Die Grundrissstruktur muss jedoch so flexibel geplant werden, dass das Haus zu einem späteren Zeitpunkt geschossweise an Dritte vermietet werden kann (multi-tenant). Ein möglicher späterer Umbau soll mit einer geringen baulichen Eingriffstiefe und somit kostengünstig realisiert werden können.

Für eine geschossweise, autonome Nutzung und Vermietung zu berücksichtigende Themen sind u.a.:

- Zutrittskonzept
- Fluchtwegkonzept
- Schachtkonzept (mögliche Reserveflächen, einfache Zugänglichkeit)
- unabhängige Messungen der Verbraucher
- einfache nachträgliche Ausstattungen und Installationen (Teeküchen, Gebäudetechnik)

Grundrisse und Tragstruktur sollten so konzipiert sein, dass sowohl Grossraumbüros (openspace), wie auch eine Zellenstruktur (Büros mit 2 Arbeitsplätzen) gut möglich sind.

Im Rahmen der Liniennetzplanung mit Horizont 2040 soll entlang der Schanzenstrasse eine neue Tramlinie gebaut werden. Dies erfordert eine Verbreiterung des Strassenraums. Deshalb wird im Rahmen der laufenden Zonenplanänderung die Bau- und Strassenlinie zurückversetzt. Immobilien Basel-Stadt geht davon aus, dass das bestehende Wohn- / Gewerbegebäude Schanzenstrasse 7 -13 mittelfristig rückgebaut und ein Neubau an der neuen Bau- und Strassenlinie erstellt wird.

Dieser mittelfristig geplante Neubau (Hauptbau) verändert auch die Rahmenbedingung für den Neubau für das BRCCH (Kopfbau). Dieser soll sich deshalb städtebaulich nicht nur im heutigen Kontext bewähren (Situation 1), sondern auch im zukünftigen Kontext des neuen Hauptbaus in der Zone W6 auf die zurückgesetzte Strassenfront an der Schanzenstrasse (Situation 2).

Im Modell 1:500 werden, zusätzlich zu den Plänen, die städtebaulichen Qualitäten des Neubaus BRCCH (Kopfbau) überprüft und bewertet.

- Einsatzmodell siehe abzugebende Unterlagen Ziffer 325
- Modellausschnitt siehe verfügbare Unterlagen Grundlagenplan Modelleinsatz 1:500

Situation 1:

Darstellung Neubau BRCCH (Kopfbau) mit den bestehenden Bauten an der Schanzenstrasse 7-13

Modellgrundlage: Bestehendes Gebäudevolumen Schanzenstrasse 7-13

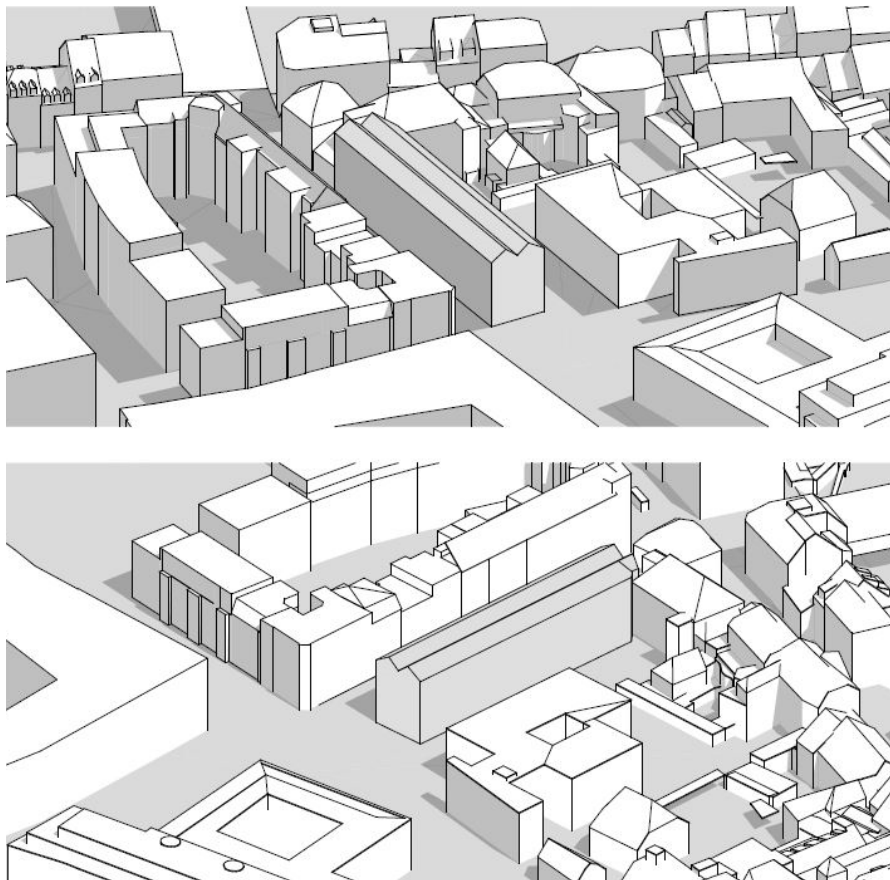


Abbildung: 3D-Modell, Baufeld Etappe 1 mit einzusetzendem Neubau Kopfbau BRCCH in Situation IST Schanzenstrasse 7-13 (Einsatz Modellgrundlage)

Situation 2:

Darstellung Neubau BRCCH (Kopfbau) und den zurückversetzten

Ersatzneubauten Schanzenstrasse 7 – 13 (Hauptbau) in der

Zone W6 mit Wohn- und Gewerbenutzung

Modellgrundlage: Abstraktion mögl. Gebäudevolumen in Anlehnung an max.Zonenprofil W6

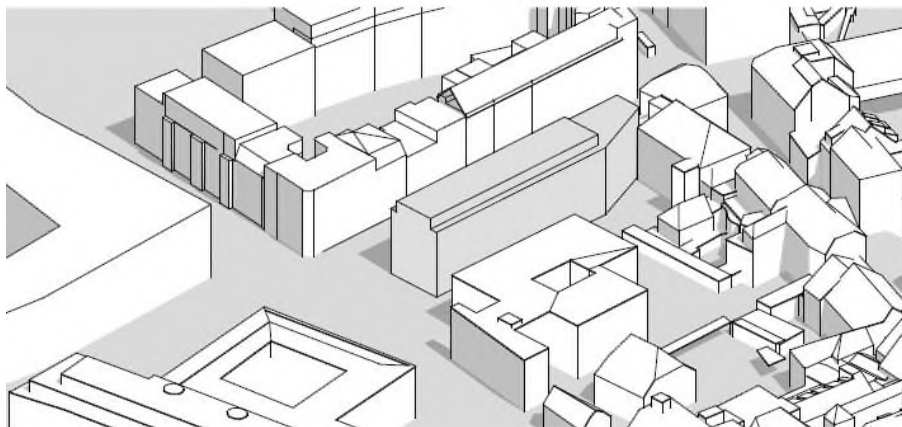
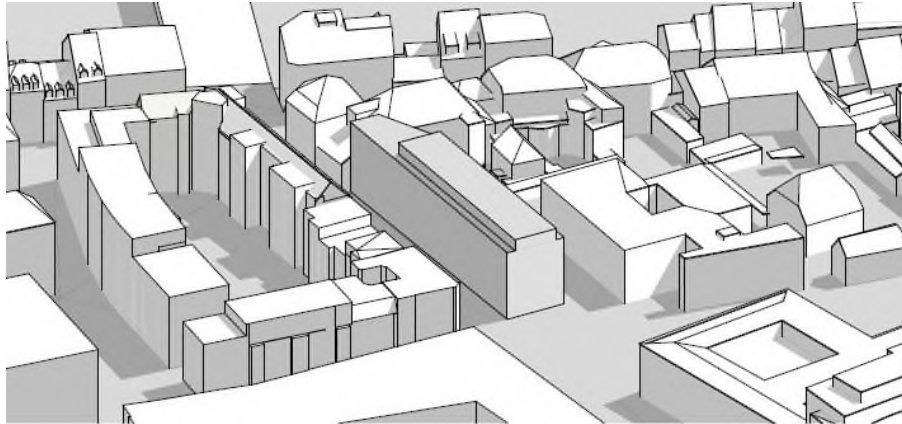


Abbildung: 3D-Modell, Baufeld Etappe 2- mit einzusetzendem Neubau Kopfbau BRCCH in Situation mögliches Gebäudevolumen Hauptbau Schanzenstrasse 7-13, Zone W6 (Einsatz Modellgrundlage)

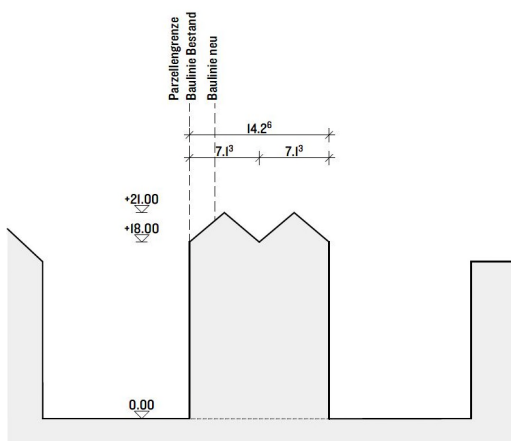


Abbildung: Schemaschnitt Situation 1 IST Schanzenstrasse 7-13

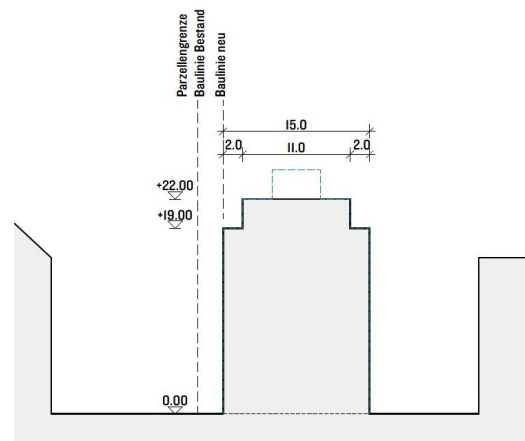


Abbildung: Schemaschnitt Situation 2 mögliches Gebäudevolumen Schanzenstrasse 7-13, Zone W6

Der mittelfristig geplante Neubau (Hauptbau) an der Schanzenstrasse 7 – 13 beinhaltet die Chance weitere Flächen für eine allfällige Erweiterung des BRCCH anzubieten.

In einer Machbarkeitsstudie von Bachelard Wagner Architekten wurde u.a. der Anschluss an die Schanzenstrasse 13 und eine mögliche spätere Nutzungserweiterung durch BRCCH untersucht. Zusätzlich zum Entwurf des Kopfbau soll an der Schanzenstrasse ein exemplarischer Anschluss für eine mögliche Erweiterung des Bürobaus BRCCH zum Neubau Schanzenstrasse 7-13 angedacht werden.

Diese mögliche Erweiterung in der Schanzenstrasse 13 soll in den Grundriss-, Schnitt- und Ansichtsplänen M 1:200 schematisch dargestellt werden.

Anforderungen:

- Erweiterung Schanzenstrasse 13 um ca. 20-30% der HNF gemäss Raumprogramm (300m² bis max. 500m²).
- Horizontalerschliessung im Erdgeschoss barrierefrei über die Vertikalerschliessung des Kopfbau.
- Horizontalerschliessung im 1. und allenfalls 2. Obergeschoss (Mindestanforderung im 1. Obergeschoss) barrierefrei über die Vertikalerschliessung des Kopfbau.
- Belichtung Kopfbau- und Anschlussbau hofseitig unter Berücksichtigung der neuen Bau- und Strassenlinie und der maximalen Gebäudetiefe von 15 m.
- Die Geschosshöhen an der Schnittstelle sollen unter Berücksichtigung der Gebäudetiefen für Büronutzungen im Kopfbau, der barrierefreien Übergänge auf den gewählten Geschossen Erweiterung BRCCH und der zulässigen Ausnutzung der Gebäudehöhen entwickelt werden (für den Kopfbau unter der Hochhausgrenze von 30m, für den Hauptbau gemäss Zonenvorschriften W6).

42 SPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN (ORT)

421 Situation, städtebaulicher Kontext

Die zu projektierende Ecksituation befindet sich im St. Johannis-Quartier an innenstädtischer Lage an der Strassenkreuzung Spitalstrasse / Schanzenstrasse, etwa 100m vom Rheinufer entfernt. Neben den direkten öffentlichen Nachbargebäuden, der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel, dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) und der Spitalapotheke (Rossetti: Institut für Spitalpharmazie) befinden sich in unmittelbarer Nähe das Universitätsspital (USB) und Life-Science-Gebäude von Universität Basel und ETH Zürich.

Die Parzelle 214/1 befindet sich im Eigentum des Kantons Basel-Stadt (Finanzvermögen). Sie hat eine Grösse von ca. 6'700m². Der südliche Teil der Parzelle wird mittels Baurecht durch das Universitätsspital (Spitalapotheke) genutzt. Auf der restlichen Parzelle befinden sich diverse Gebäude mit Wohn- und Gewerbenutzung.



Abbildung: Bestehendes Gebäude Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15



Abbildung: Parzelle 214 / 1

422 Projektperimeter

Der Projektperimeter umfasst die Ecksituation Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15 mit einer Grundfläche von rund 288.5 m² (blaue Fläche, max. Fussabdruck).

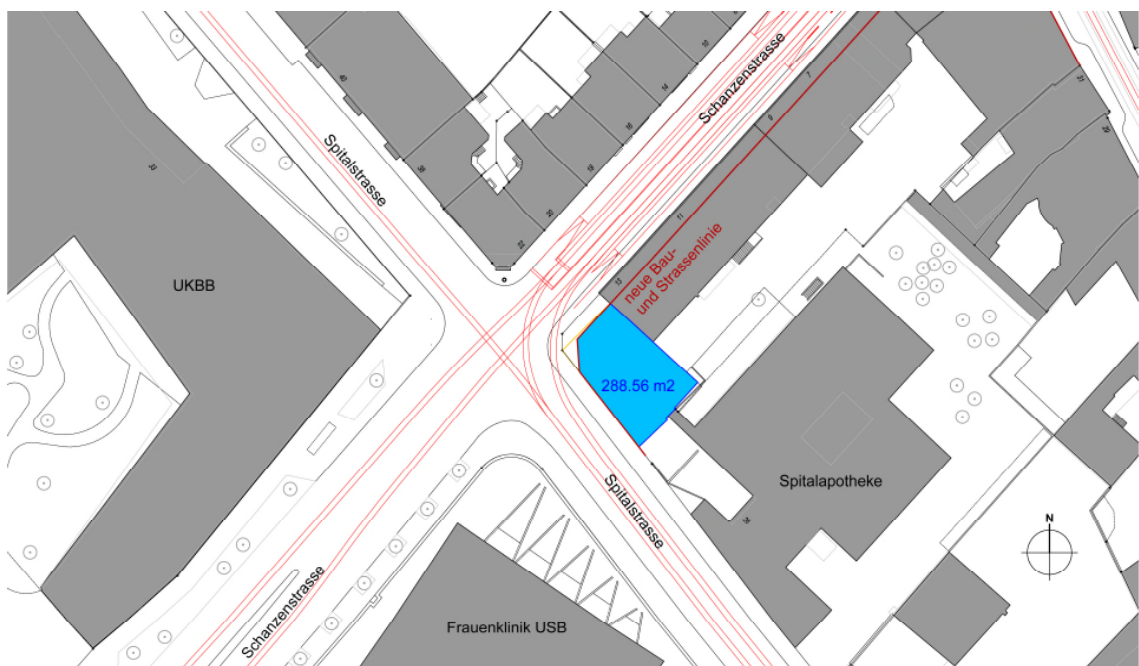


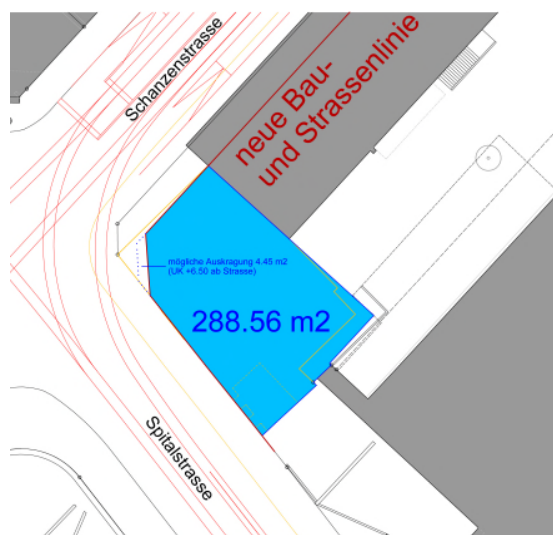
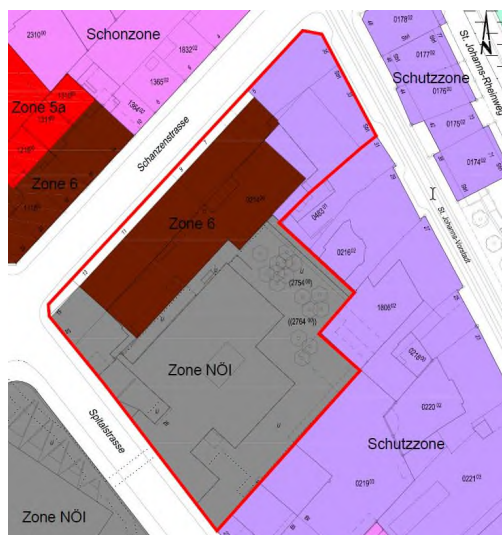
Abbildung: Projektperimeter

Auf der Parzelle 214/1 ist zurzeit eine Zonenplanänderung inkl. Neusetzung der Bau- und Strassenlinien in Arbeit.

Gestützt auf den konkreten Nutzungsbedarf wird die Parzelle im Bereich Schanzenstrasse 15 / Spitalstrasse 26 - 32 grossmehrheitlich in die Zone für Nutzung im öffentlichen Interesse (NÖI) und entlang der Schanzenstrasse in die Zone 6 überführt werden. Die öffentliche Planauflage für die Zonenänderung, Änderung des Wohnanteils und Änderung der Bau- und Strassenlinien im Bereich Spitalstrasse, Schanzenstrasse und St. Johannis-Vorstadt» erfolgte von März bis April 2021.

Weiter ist im Bereich Spital- und Schanzenstrasse eine neue Tramlinie zwischen Bahnhof Basel SBB und Badischer Bahnhof mit Verlängerung über die Johanniterbrücke vorgesehen. Diese Tramlinie soll bis 2040 realisiert werden und erhält gemäss heutigem Planungsstand auf der Höhe Schanzenstrasse 9 - 11 eine neue Haltestelle.

Um den dafür notwendigen Strassenraum sicher zu stellen, werden die Bau- und Strassenlinien zurückgesetzt (siehe auch Ziffer 425).



Bau- und Strassenlinie:

Die Bau- und Strassenlinie (rote Linie) wurde im Rahmen der Liniennetzplanung Tramlinie 30 festgelegt und entspricht für den Kopfbau der Mantellinie des Projektperimeters (blaue Fläche).

Oberirdische Bau- und Strassenlinie:

Die maximal einzuhaltende Bau- und Strassenlinie an der Spital- und Schanzenstrasse entspricht der blauen Mantellinie. Ab einer Höhe von 6.50m ab Strassenniveau kann im Eckbereich die Baulinie um ca. 1m überschritten werden (siehe verfügbare Unterlagen Situation 1:200).

Von der Bau- und Strassenlinie kann jedoch innerhalb der Perimeterlinie abgewichen werden, d.h., sie darf unterschritten und für Auskragungen gemäss BPG § 17 und §18 überschritten werden.

Unterirdische Bau- und Strassenlinie:

Die Bau- und Strassenlinie an der Spital- und Schanzenstrasse entspricht der blauen Mantellinie und ist für Untergeschosse zwingend einzuhalten resp. darf nicht überschritten werden.

Zonenvorschriften:

Für die Zone Nöl gilt § 39 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) des Kantons Basel-Stadt
Am Zonenrand ist der Lichteinfallswinkel (60°) einzuhalten.

Überschreitungen von Bau- und Strassenlinien sind im BPG § 17 und §18 geregelt.

Die Hochhausgrenze von 30m soll nicht überschritten werden.

Gebäudeabstand zur Spitalapotheke:

Der minimale Gebäudeabstand von 5m zur Spitalapotheke wird durch die Brandschutzvorschriften Verein Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) definiert.

Strassenlärm:

Die Immissionsgrenzwerte sind an der Schanzenstrasse ganz und zum Teil an der Spitalstrasse überschritten. Eine Ausnahmegewilligung im Zusammenhang mit dem Einbau einer kontrollierten Lüftung ist erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass vom Amt für Umwelt und Energie, Abteilung Lärmschutz, mit dem Baubewilligungsverfahren eine Festverglasung verlangt wird.

Es gelten die Grenzwerte nach Empfindlichkeitsstufe (ES) III.
Einzuhalten ist SIA 181.

425 Öffentliche Verkehrsplanung

Öffentlicher Verkehr (Tram):

Der Kanton Basel-Stadt plant das Tramliniennetz weiter auszubauen. Im Rahmen der Liniennetzplanung mit Zeithorizont 2040 soll entlang der Schanzenstrasse, anstelle der Buslinie 30, das Tram 30 geführt werden. Die zukünftig erforderliche Strassenraumbreite Schanzenstrasse 7 bis 15 beträgt 17.60 m.

Die künftige Tramführung sieht einen Mischverkehr vor (Tram und motorisierter Individualverkehr auf derselben Fahrspur). Der ermittelte, minimal erforderliche Gebäudeabstand innerhalb der Schanzenstrasse muss für die Umsetzung des Tramprojektes ausreichend Platz für die jeweiligen Nutzenden aufweisen. Dies bedingt langfristig den Rückbau der Liegenschaft Schanzenstrasse 7 – 13 sowie eine Bereinigung der Kopfsituation Spitalstrasse 32 / Schanzenstrasse 15.

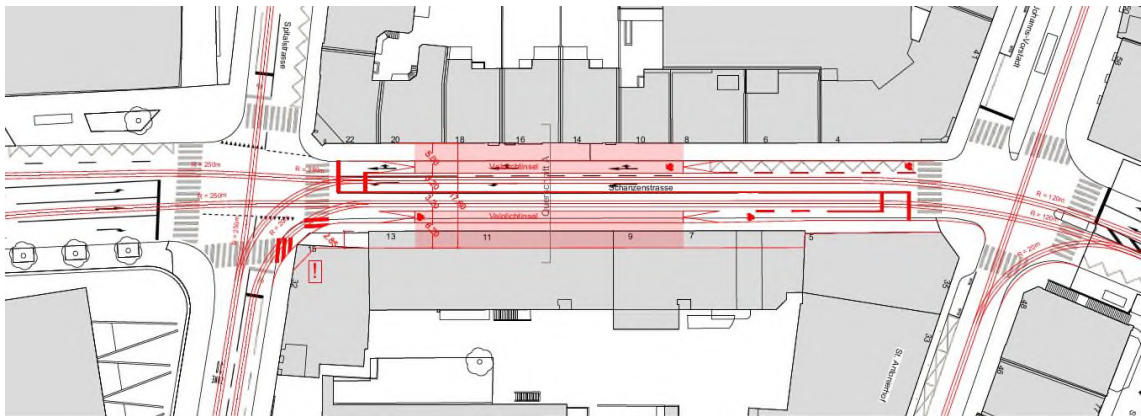


Abbildung: geplantes Tramprojekt Bereich Spitalstrasse / Schanzenstrasse

426 Erschliessung Medien / Leitungskataster

Mitten durch den Projektperimeter verläuft im Untergeschoss eine Fernwärmeleitung, die das bestehende Kopfgebäude wie auch die Wohnbauten an der Schanzenstrasse 7-13 erschliesst. Mit der Projektierung des Neubaus muss die Verlegung der Fernwärmeleitung mit den Industriellen Werken Basel (IWB) geplant werden. Während der Bauphase können die Gebäude an der Schanzenstrasse über eine Ringleitung provisorisch versorgt werden. Mit dem Neubau wird die neue Fernwärmeleitung durch das neue 1. Untergeschoss geführt, wobei der Eintritt an der Spitalstrasse übernommen werden sollte, der Austritt ist jedoch variabel.

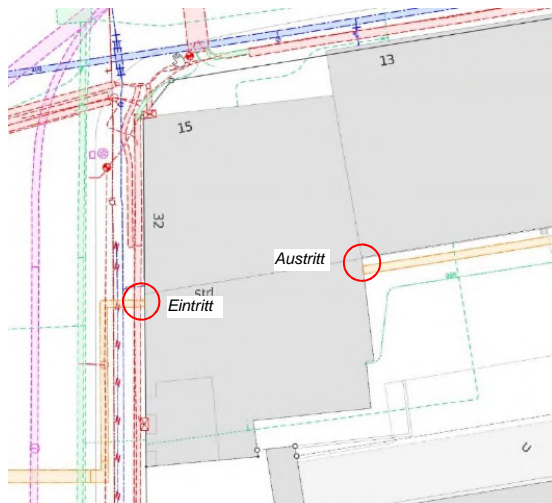


Abbildung: Ausschnitt Leitungskataster

427 Geologie / Grundwasserspiegel

Die Baugrunduntersuchung aus dem Jahre 2006 auf dem Areal des heutigen UKBB zeigt den geologischen Schichtaufbau.

Unter einer ersten Deckschicht liegt zwischen ca. 256 bis 243 m.ü.M. der Niederterrassenschotter, darunter die Molasse «Blauer Letten». Der Grundwasserspiegel liegt bei ca. 245 m.ü.M. Im Projektperimeter kann vom gleichen Aufbau ausgegangen werden.

428 Zugänge und Anlieferung

Zugänge können an der Spital- und Schanzenstrasse geplant werden.
Anlieferungen an Kreuzungsnähe zu Spital- und Schanzenstrasse sind jedoch nicht möglich.
Ein Zugang für die Anlieferung von der Spitalstrasse über den Vorplatz der Spitalapotheke (Rossetti) ist mit der Errichtung einer Dienstbarkeit langfristig möglich.

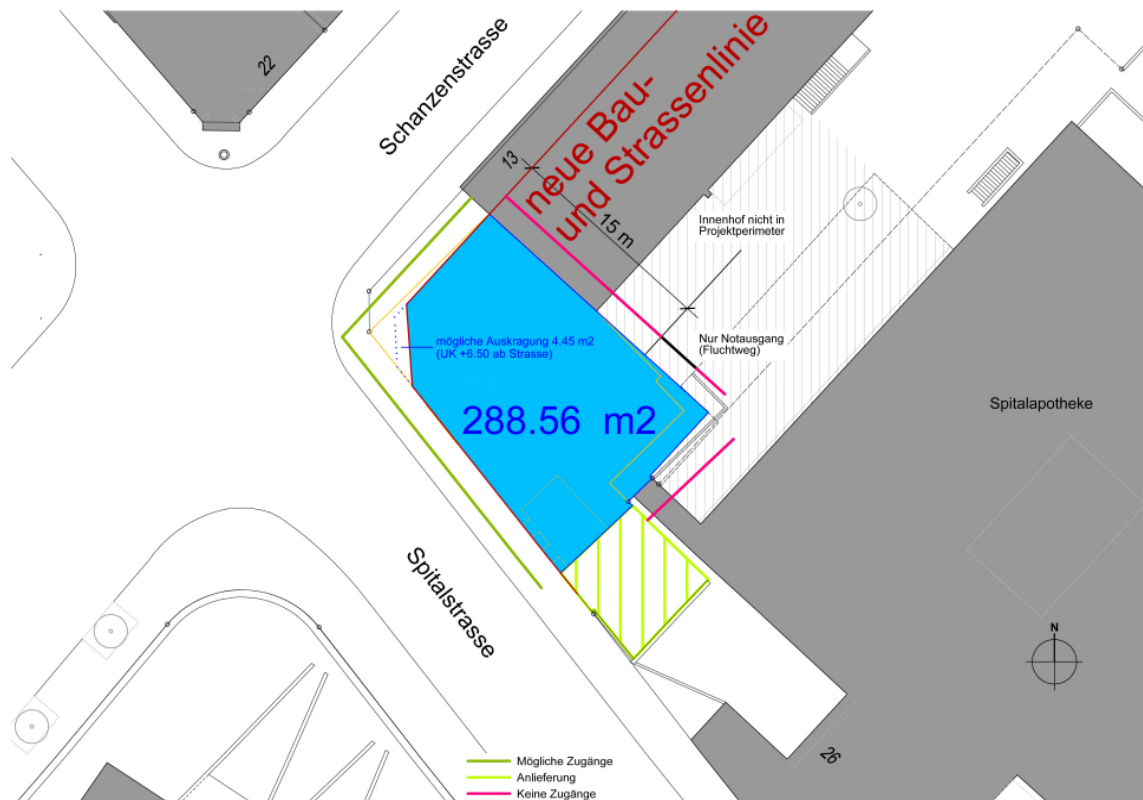


Abbildung: Mögliche Zugänge und Anlieferung

43 SPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN (BETRIEB)

431 Nutzung und Betrieb BRCCH

Der Neubau soll für die Bedürfnisse des künftigen Nutzers Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH) entworfen und entwickelt werden.

Was macht die Fondation Botnar? / Was ist das BRCCH?

Fondation Botnar ist eine philanthropische Stiftung mit Sitz in Basel. Die Stiftung will das Wohlergehen und die Gesundheit von jungen Menschen und Kindern weltweit verbessern, indem sie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Technologien fördert

Das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH) wird von der Universität Basel und der ETH Zürich getragen und arbeitet mit den weiteren Partnerinstituten Universitäres Kinderspital beider Basel (UKBB) und dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut eng zusammen. Es beabsichtigt, sich in den nächsten Jahren zum führenden anwendungsorientierten Forschungsinstitut für Kinder- und Jugendgesundheit mit dem Schwerpunkt Digitale Medizin zu entwickeln. Die Zielsetzung des Zentrums ist auf die Entwicklung von Methoden und Instrumenten ausgerichtet, die unter anderem auch in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen können. Zu-

dem beabsichtigt das BRCCH Kontakte zu weiteren potentiellen Partnern im Bereich von Organisationen der internationalen Zusammenarbeit, Philanthropie, Stiftungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aufzubauen.

Finanziert wird das BRCCH zurzeit durch einen Beitrag von Fondation Botnar, welche dafür initial 100 Mio. Franken (und zusätzliche 15 Mio. Franken für COVID-19-Forschung), verteilt auf den Zeitraum von 10 Jahren, zur Verfügung stellt. Eine weitergehende Unterstützung des BRCCH durch Fondation Botnar im darauffolgenden Zeitraum wird angestrebt. Am 1. Januar 2019 hat das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCH) offiziell seine Tätigkeit aufgenommen.

An was forschen die Professuren?

Neue Methoden der Informatik haben in den letzten Jahren in der modernen Medizin und angrenzenden Fachgebieten der Biologie enorme Entwicklungen ermöglicht. Die immensen Datenmengen, beispielsweise in der medizinischen Bildgebung (MRI-Scans etc.), machten Entwicklungen wie maschinelles Lernen notwendig, um "Big Data" für die medizinische Diagnostik nutzbar machen zu können. Die vom BRCCH unterstützte Forschung wird solche Fortschritte aufgreifen und weiterentwickeln.

Mit einer Professur in "Digital Health in Paediatric Medicine" soll die lokale Basler Forschungslandschaft im Bereich der medizininformatischen Methoden erheblich gestärkt werden. Zudem besetzt das BRCCH mit einer auf pädiatrische Medizin ausgerichteten Medizininformatik-Professur eine Forschungsnische, die ein globales Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Auch die weiteren Professuren des BRCCH im Forschungsgebäude an der Spitalstrasse werden inhaltliche Ausrichtungen aufweisen, die neueste globale Entwicklungen aufgreifen:

- Grosse Datenmengen in der Medizin und deren Verarbeitung bedingen auch und gerade bei Kindern und Heranwachsenden die Berücksichtigung ethischer, rechtlicher und politischer Dimensionen. Das BRCCH wird deshalb das Forschungsgebiet "Ethics and Policy in Paediatric Medicine" als einer der globalen Vorreiter mit aufbauen und eine entsprechende Professur berufen.
- Medizinische Grundlagenforschung scheitert oftmals an der sogenannten Translation, also dem Transfer von grundlegenden Erkenntnissen in die praktische Anwendung. An diesem Punkt setzt das BRCCH mit der Professur in "Implementation Science in Medicine" an (Arbeitstitel).
- Eine weitere Professur in "Economic Modelling of Medical Trials and Intervention" (Arbeitstitel) wird sich mit der herausfordernden Fragestellung der Wirtschaftlichkeit von klinischen Studien beschäftigen. Solche Studien sind sehr kostenintensiv. Oftmals vergeht sehr viel Zeit bis zur tatsächlichen praktischen Anwendung von neuen medizinischen Anwendungen. Insbesondere im pädiatrischen Bereich fehlen zudem Anwendungen und Medikamente, die spezifisch für Kinder und Heranwachsende entwickelt wurden und nicht einfach in reduzierter Form oder kleineren Dosen verabreicht werden.

Das neue Gebäude wird zum Ankerpunkt der Forschung des BRCCH. Administrative und angemessene repräsentative Bereiche vervollständigen die Forschungs- und Büroarbeitsplätze (reine Büronutzung). Vom Nutzungscharakter her handelt es sich nicht um ein Laborgebäude, sondern um eine flexibel nutzbare Forschungsinfrastruktur für vor allem informatikgetriebene und sozial, geistes- und wirtschaftswissenschaftliche Forschung im medizinischen Kontext.

Im Erdgeschoss soll sich der Eingang mit grosszügigem Foyer und der angrenzenden Geschäftsstelle des BRCCH mit Empfangstheke und einem grossen Sitzungszimmer (Multifunktionsraum) befinden. Vom Foyer aus werden zentrales Treppenhaus und Lift erreicht, welche alle Ober- und Untergeschosse erschliessen. Auf jedem Geschoss ist eine WC-Anlage zu planen.

Angedacht ist, dass in den ersten vier Obergeschossen, pro Geschoss, Raumzonen für je eine Forschungsgruppe entstehen (Openspace-Bürolandschaft). Zusätzlich soll pro Geschoss eine Reservefläche als Erweiterung der grossen Raumzone vorgesehen werden. Je nach Entwurf sind jedoch auch 5 Openspace-Büroflächen auf 5 Geschossen vorstellbar.

In den obersten Obergeschossen sollen die Büros und Sitzungszimmer für die Direktion, die Leitenden Professuren der vier Forschungsgruppen, sowie die Administration geplant werden. Ebenfalls in den oberen Geschossen soll ein grosser gemeinsamer Aufenthaltsraum mit Teeküche und möglicher Aussenterrasse, zusätzlich ein Sitzungszimmer (Multifunktionsraum) mit Verbindungsmöglichkeit zum Aufenthaltsraum geplant werden.

Im obersten Geschoss soll ein angemessen gestalteter Multifunktionsraum mit Zugang zu einer grosszügigen Dachterrasse vorgesehen werden.

Im Untergeschoss sind die Arbeitsbereiche Informatik und Werkstatt vorgesehen. Diese stehen allen Forschenden zur Verfügung und werden als nichtpermanente Arbeitsbereiche ausgestattet. Zudem sind im Untergeschoss die notwendigen Technikräume, diverse Lager, Ver- und Entsorgungsräume vorzusehen.

Die Veloparkierung könnte im Erdgeschoss im Bereich der südlichen Gebäudeecke z.B. als Doppelstockpark-System oder je nach Entwurf auch im Untergeschoss angeboten werden.

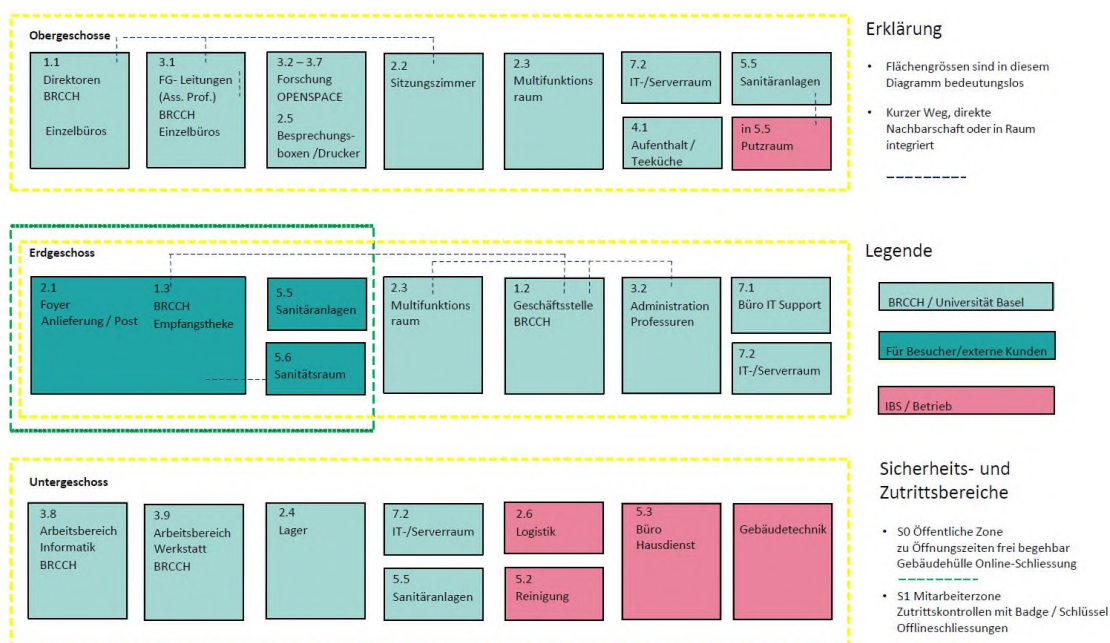


Abbildung: Funktionale Bezüge und Zugänglichkeiten

433 Raumprogramm

Das detaillierte Raumprogramm ist den verfügbaren Unterlagen zu entnehmen.

Der räumliche Flächenbedarf (NF) von rund 1'550 m² ist der minimal zu erfüllende Raumbedarf. Reserveflächen können in einem städtebaulich verträglichen Ausmass bis zu maximal plus 10% der NF aufgezeigt werden.

Nettoflächen (NF)			
1	Administration Zentral	86	m ²
2	Allgemeine Bereiche	252	m ²
3	Forschung	1'046	m ²
4	Aufenthalt / Verpflegung	75	m ²
5	Gebäude / Betrieb	36	m ²
6	Infrastruktur	62	m ²
Total		1'557	m²

Gebäudeeffizienz:

Der Anteil der Hauptnutzfläche (HNF) muss im Verhältnis zur Geschossfläche mindestens 65% betragen.

434 Wirtschaftlichkeit

Für den Neubau (BKP 1-8 exkl. Betriebseinrichtungen) stehen insgesamt Mittel in Höhe von CHF 9.0 Mio. inkl. MWST. zur Verfügung.

435 Realisation

Grobtermine (voraussichtlich)

Projektstart: 1. Quartal 2022

Vorprojekt bis 3. Quartal 2022

Bauprojekt bis 2. Quartal 2023

Baubeginn: 4. Quartal 2023

Bezug: 2. Quartal 2025

44 ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

441 Erdbebensicherheit

Im Kanton Basel-Stadt wird für Neubauten die Einhaltung der SIA-Normen 260 ff. gefordert.

Speziell zu beachten ist die Erdbebensicherheit mit den entsprechenden erforderlichen Aussteifungsmassnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Flexibilität und Fassadengestaltung.

442 Hindernisfreies Bauen

Grundsätzlich gelten die Anforderungen der SIA 500. Es müssen alle Geschosse und Arbeitsplätze stufen- und schwellenlos erreichbar sein. Die Toilettenanlagen müssen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

- 443 Abstellplätze für Autos
Auf dem Bauperimeter können keine Autoabstellplätze, weder ober- noch unterirdisch, erstellt werden.
- 444 Abstellplätze für Velos und Mofas
Erforderliche Anzahl Abstellplätze für Velos und Mofas bei Neubauten mit weniger als 4'000 m² BGF gemäss Verordnung über die Erstellung von Abstellplätzen für Velos und Mofas 730.320 Kanton Basel-Stadt, Stand 29.01.2017:
- Dienstleistungen: Kurzzeitparkierung = 1 Abstellplatz pro 400 m² GF
 plus
 Langzeitparkierung = 1 Abstellplatz pro 100 m² GF
- Die Minimalanforderungen sind zu erfüllen, mehr Veloabstellplätze je nach Entwurf jedoch erwünscht.
- 445 Zivilschutzräume
Für Neubauten mit einer Büronutzung besteht keine Schutzraumpflicht.
Es sind keine Zivilschutzräume zu erstellen.
- 446 Auswahl relevanter Erlasse und Normen
- Bau- und Planungsgesetz (BPG), SG 730.100, Kanton Basel-Stadt, mit Bau- und Planungsverordnung (BPV) SG 730.110, Kanton Basel-Stadt
 - Energiegesetz (EnG), SG 772.100, Kanton Basel-Stadt, mit Verordnung zum Energiegesetz (EnV), SG 772.110, Kanton Basel-Stadt
 - Brandschutzvorschriften Verein Kantonalen Feuerversicherungen VKF
 - Norm SIA 500, Stand 2009, Hindernisfreie Bauten
 - Norm SIA 261, Stand 2014, Einwirkungen auf Tragwerke
 - Norm SIA 416, Stand 2003, Flächen und Volumen von Gebäuden
 - Norm SIA 180, Stand 2014: Wärme und Feuchteschutz im Hochbau
 - Norm SIA 380/1, Stand 2009: Thermische Energie im Hochbau
 - Norm SIA 380/4, Stand 2006: Elektrische Energie im Hochbau

45 **BEURTEILUNGSKRITERIEN**

Es kommen folgende Beurteilungskriterien zur Anwendung:

- Städtebauliche und architektonische Qualitäten
- Funktionalität und Erfüllung des Raumprogramms
- Ökologische und energetische Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit

Die Reihenfolge der Kriterien bedeutet keine Gewichtung der Kriterien. Das Preisgericht wird auf Grund der aufgeführten Kriterien eine Gesamtbewertung vornehmen.

siehe Ziff. 31 Verfügbare Unterlagen

Aktuelle Situation 2020:

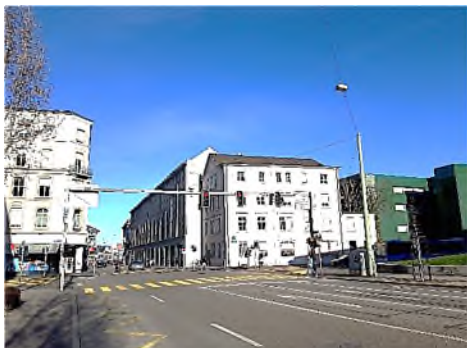


Abbildung: Blick Schanzenstrasse



Abbildung: Blick Kreuzung Spitalstrasse / Schanzenstrasse



Abbildung: Blick Spitalstrasse, UKBB



Abbildung: Blick Spitalstrasse, Spitalapotheke Rossetti



Abbildung: Blick Schanzenstrasse 11 und 13



Abbildung: Blick Hof zu Spitalapotheke Rossetti



Abbildung: Blick Hof zu Schanzenstrasse 11 und 13

Auszug Raumprogramm:

Detailliertes Raumprogramm in den verfügbaren Unterlagen

Raum Nr.	Funktionsbereich	Raumbezeichnung	Funktion	Raumtyp	Faktor - Anzahl AP - Personen	Fläche m2 pro Raum NF
					Total AP	Total NF
					95	1'557
1.1	Administration Zentral	Direktoren BRCCCH	Büro	Einzelbüro	1	20
1.1	Administration Zentral	Direktoren BRCCCH	Büro	Einzelbüro	1	20
1.2	Administration Zentral	Geschäftsstelle BRCCCH	GL, Administration, Kommunikationstechnik	Gruppenbüro / Open Space	8	36
1.3	Administration Zentral	Empfangstheke in 2.1 Foyer	Empfang / Info Gäste	Thekenmöbel in Foyer	-	10
2.1	Allgemeine Bereiche	Foyer inkl. Empfangstheke 1.3	Showroom, Aufenthalt		-	40
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Besprechungsbox	4	0
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Besprechungsbox	4	0
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Besprechungsbox	4	0
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Besprechungsbox	4	0
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Sitzungszimmer klein	4	10
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Sitzungszimmer klein	4	10
2.2	Allgemeine Bereiche	Sitzungszimmer		Sitzungszimmer mittel	10	20
2.3	Allgemeine Bereiche	Multifunktionsraum	Veranstaltungsraum	Sitzungszimmer gross	20	60
2.3	Allgemeine Bereiche	Multifunktionsraum	Veranstaltungsraum	Sitzungszimmer gross	20	40
2.3	Allgemeine Bereiche	Multifunktionsraum	Veranstaltungsraum	Sitzungszimmer gross	20	40
2.4	Allgemeine Bereiche	Lager	Ausstellungsmaterial, Verbrauchsmaterial / Hausdienst		-	16
2.4	Allgemeine Bereiche	Lager	Ausstellungsmaterial, Verbrauchsmaterial / Hausdienst		-	16
2.5	Allgemeine Bereiche	Drucker / Kopierer	Druckstation / Forschungseinheit	Box	-	0
2.5	Allgemeine Bereiche	Drucker / Kopierer	Druckstation / Forschungseinheit	Box	-	0
2.5	Allgemeine Bereiche	Drucker / Kopierer	Druckstation / Forschungseinheit	Box	-	0
2.5	Allgemeine Bereiche	Drucker / Kopierer	Druckstation / Forschungseinheit	Box	-	0
2.6	Allgemeine Bereiche	Logistik	Entsorgung	Abfallraum	-	
3.1	Forschung	Büro FG-Leitungen (Ass. Professuren)	Ass. Professur	Einzelbüro	1	20
3.1	Forschung	Büro FG-Leitungen (Ass. Professuren)	Ass. Professur	Einzelbüro	1	20
3.1	Forschung	Büro FG-Leitungen (Ass. Professuren)	Ass. Professur	Einzelbüro	1	20
3.1	Forschung	Büro FG-Leitungen (Ass. Professuren)	Ass. Professur	Einzelbüro	1	20
3.1	Forschung	Büro FG-Leitungen (Ass. Professuren) NN Reserve	Ass. Professur, NN Reserve	Einzelbüro	1	20
3.2	Forschung	Administration Professuren	Sekretariat, Technik-Support	Gruppenbüro (4x50%)	4	36
3.3	Forschung	Forschungsgruppe 'Digital Health in Paediatric and Adolescent Medicine'	3 Postdoc, 6 Doktorierende, 1 Techn. Assist. 4 Studierende	Open Space Open Space	10 2	150
3.7	Forschung	Forschungsgruppe NN 'Reserve'	Forschende Varia	Open Space	4	40
3.4	Forschung	Forschungsgruppe 'Ethics and Policy in Medicine'	1 WiMA, 3Postdoc, 6 Doktorierende, 2 Studierende	Open Space Open Space	10 1	150
3.7	Forschung	Forschungsgruppe NN 'Reserve'	Forschende Varia	Open Space	5	40
3.5	Forschung	Forschungsgruppe 'Implementation Science'	3 WiMA, 3 Postdoc, 6 Doktorierende, 1 Techn. Assist. 2 Studierende	Open Space Open Space	13 1	150
3.7	Forschung	Forschungsgruppe NN 'Reserve'	Forschende Varia	Open Space	2	40
3.6	Forschung	Forschungsgruppe 'Economic Modelling of Medical Trials and Interventions'	4 Postdoc, 6 Doktorierende, 1 WiMa 4 Studierende	Open Space Open Space	11 2	150
3.7	Forschung	Forschungsgruppe NN 'Reserve'	Forschende Varia	Open Space	3	40
3.8	Forschung	Arbeitsbereich Informatik		Labor	0	75
3.9	Forschung	Arbeitsbereich Werkstatt	Mech. Arbeiten	Labor	0	75
4.1	Aufenthalt / Verpflegung	Aufenthalt / Teeküche	Aufenthaltsbereich MA	Aufenthaltsbereich	90 Pers./ 50 %	75
5.2	Gebäude / Betrieb	Reinigung / Lager	Lagerung Material und Werkzeuge	Putzraum	-	16
	Gebäude / Betrieb	Reinigung		Kabine in WC-Anlage	-	-
5.3	Gebäude / Betrieb	Hausdienst	Büro / Lager Hausdienst	Büro / Lager	1	10
5.4	Gebäude / Betrieb	Parkierung	Veloparkplätze		-	-
	Gebäude / Betrieb		Anlieferungsfläche, Umschlag		-	-
5.5	Gebäude / Betrieb	WC Anlagen			-	-
5.5	Gebäude / Betrieb	IV WC, EG			-	-
5.6	Gebäude / Betrieb	Dusche UG			-	-
5.6	Gebäude / Betrieb	Sanitätsraum / 1.Hilfe, Stillraum			-	10
7.1	Infrastruktur	Kommunikationstechnologie, Büro IT	IT Support Verwaltung	Einzelbüro	1	14
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6
7.2	Infrastruktur	IT Technik	Etagenverteiler		-	6

Das Preisgericht hat dieses Wettbewerbsprogramm in der vorliegenden Form am 12.04.2021 genehmigt.

Thomas Blanckarts (Vorsitz)

Anne Marie Wagner

Adrian Streich

Yves Stump

Nico Ros

Barbara Rentsch

Sabine Pöpl

Sabine Schärer

Jonathan Koellreuter

7 **Programmbegutachtung**

Die SIA-Kommission für Wettbewerbe und Studienaufträge hat das Programm geprüft. Es ist konform zur Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142, Ausgabe 2009. Die Honorarvorgaben im Programm sind nicht Gegenstand der Konformitätsprüfung nach der Ordnung SIA 142. Dies entspricht den aktuellen kartellrechtlichen Vorgaben.